

Stadt mit
historischem Stadtkern



Lübbenauer Stadtnachrichten

Jahrgang 19

Sonnabend, den 19. September 2009

www.luebbenau-spreewald.de

Unsere E-Mail Anschrift:
pressestelle@luebbenau-spreewald.de

18. Lehde-Fest 26. und 27. September

Aus dem Inhalt

- ✓ **Aus dem Rathaus**
 - Info zur Jagdpacht
 - Baugeschehen Sonderweg
 - Neues zum Verkehrskonzept
- ✓ **Im Stadtgespräch**
 - Höchstleistung für Lübbenau
 - Lehde-Fest
 - Der „Stog“-Kalender
 - Wirtschaftsnachrichten
 - Die Wahrheit zum Kita-Essen
 - Zeitgeschichte
 - Tourismuspartner
 - Pinguine im Dutzend
- ✓ **Unter die Lupe genommen**
 - Kommunal-Kombi geht weiter
- ✓ **Kinder- und Jugendnachrichten**
 - Amalie-Schmieder Fußball
 - Einschulung 3. Grundschule
 - IHK-Auszeichnung
- ✓ **Kulturszene**
 - Bibliothek
 - Gleis 3 Kulturinformationen
 - Sommerbühne Lübbenau
- ✓ **Vereine und Verbände**
 - DRK-Lehrgänge
 - Schützengilde ruft zum Gedenkgottesdienst auf
 - MC „Jugend“ Lübbenau
 - Tierschutzverein



Der Förderverein Lehde e. V., die Freiwillige Feuerwehr Lehde, das Festkomitee und alle Einwohner von Lehde laden zum diesjährigen Lehde-Fest ein. Es ist mittlerweile das 18. Mal, dass dieses „kleine Spreewald-fest“ mit besonders originaler Note stattfindet. Auf die Zufahrt mit dem Pkw verzichtet man besser, es gibt keine Parkmöglichkeiten und die Straße im Ort ist ohnehin gesperrt. Lesen Sie dazu auf Seite 4.

Niveaufreies Verkehrskonzept Lübbenau/Spreewald

14. Arbeitskreistreffen und Besuch von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee am 3. September in Lübbenau/Spreewald

Zum 14. projektbegleitenden Arbeitskreis trafen sich am ersten Septemberdonnerstag die vier beteiligten Baulastträger DB Netz AG, Landesbetrieb Straßenwesen, Niederlassung Süd Cottbus (LS), Landkreis Oberspreewald-Lausitz und Stadt Lübbenau/Spreewald sowie die Bürgerinitiative „Drüber oder drunter - Für Bahnlösungen mit Zukunft!“. Begleitet durch den Bundestagsabgeordneten, Dr. Peter Danckert, und den Landtagsabgeordneten, Werner-Siegwart Schippel erfolgte die Besprechung der zahlreichen Tagesordnungspunkte. Schwerpunkte waren die Behandlung des Themenkomplexes zur Vorbereitung der Unterlagen für die Genehmigung des Verkehrsprojektes sowie der Übergang zu einer terminlichen Planung der Arbeitsschritte für die drei Durchführungsanteile Nordkopf, Güterbahnhofstraße und Südkopf.

Fachlich hervortretende Aspekte waren:

1. Der Landesbetrieb Straßenwesen trat auf der Basis seiner Erhebungen am Südkopf in erste Behördengespräche im Umweltbereich ein und war zu der Einschätzung gekommen, dass entgegen ursprünglicher Vermutungen wegen des großen Erdbauwerks für den Kreisverkehrsplatz in Hochlage mit diesen Stellen fachlicher Konsens erreicht werden kann. Jedenfalls können die

Gespräche in starkem Maße dazu beitragen, das Genehmigungsverfahren zu entlasten und damit zu beschleunigen. Die landschaftsgerechte Einbindung soll im Wesentlichen durch die Gestaltung und Anpflanzungen erfolgen.

2. Da die Herstellung des Troges auf der Nordseite am Nordkopf unter Umständen zu weiteren Verkehrseinschränkungen in Lübbenau führen kann, wird die Herstellung der Brücke im Bereich zwischen der Berliner Straße und der Straße des Friedens (zwischen den Bahnanlagen und dem ehemaligen Haus der Eisenbahner) noch vor der Herstellung des Troges in die technischen, technologischen und wirtschaftlichen Überlegungen mit einbezogen (Vorschlag des LS). Vorstellen kann man sich das so, dass die Brücke auf Pfähle und das darauf liegende Widerlager gesetzt wird; sie fügt sich höhenmäßig in das Niveau des Umfeldes sowie die geplante Lage der L 49n ein. Die Baugrube für den Trog existiert dabei noch nicht. Durch Anbindung von Straßenprovisorien könnte diese Brücke für Umleitungszwecke schon genutzt werden.

Der Sitzung des Arbeitskreises folgte dann ein Highlight im Projektgeschehen. Die Anwe-

senden folgten der Einladung des Bundestagsabgeordneten, Dr. Peter Danckert, in den Kulturhof, um die Ergebnisse der bisherigen Planung und die heutigen Erwartungen der Bürger und der Stadt mit dem Bundesverkehrsminister, Wolfgang Tiefensee zu besprechen. Auf der Basis einer Präsentation (s. www.luebbenau-spreewald.de; im Suchfeld Bahnübergänge eingeben) konnte vermittelt werden, wo die Projektbeteiligten stehen, welcher Handlungsbedarf aktuell gesehen wird und welche Erwartungen für die Umsetzung bestehen. Anlass für die Einladung des Ministers war aus der Sicht von Herrn Dr. Danckert die gute und zielorientierte Arbeitsweise des Arbeitskreises in den letzten zwei Jahren. Ihm schien es wert, sowohl das gemeinsam Erreichte als auch das konkrete Bemühen der Beteiligten mit durchaus unterschiedlichen Zwängen und Vorgaben in einem sehr komplexen Projekt als Beispiel hervorzuheben und das Vorgehen für andere Infrastrukturprojekte zu empfehlen. Diese Einschätzung zum Ergebnis und zur Atmosphäre teilten die Anwesenden in ihren Statements und wiesen insbesondere auch auf das heute bestehende Vertrauen hin, welches die Basis für den Abschluss von Verträgen ist.

Auf die Frage des Vorsitzenden der Bürgerinitiative Uwe Pielenz an den Bundesverkehrsminister,

ob die Stadt guten Gewissens der Schließung des Bahnüberganges an der Straße des Friedens zustimmen kann, wenn heute die Finanzierung noch nicht vollständig gesichert scheint und noch ein unsicheres Gefühl der Bürger mit-schwingt, antwortete der Minister, dass die Finanzierung mit dem Abschluss der Kreuzungsvereinbarung stehen wird. Extra für die Veranstaltung war Renate Gerhard vom Bundesverkehrsministerium, Abteilung S mit angereist, die schon seit vielen Monaten durch Telefonate und Korrespondenz, insbesondere mit der DB Projekt Bau GmbH, in den Planungsprozess involviert war. Damit zeigte das Bundesverkehrsministerium allen Beteiligten und den Bürgern der Stadt, dass dem Projekt in Lübbenau auf Bundesebene eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Alle Kreuzungspartner waren sich darüber einig, dass die konsequente politische Begleitung maßgeblich zum erreichten Stand beigetragen hat. Dieses ist insbesondere dem Engagement des Bundestagsabgeordneten, Dr. Peter Danckert, und des Landtagsabgeordneten, Werner-Siegwart Schippel, zu verdanken. Als Bindeglieder zwischen der Bürgerinitiative und den Behörden auf Bundes- und Landesebene ist es ihnen gelungen, ein zukunftsweisendes Verkehrsprojekt auf die richtige ‚Schiene‘ zu bringen.

Baubeginn „Sonderweg Berliner Straße“

In den nächsten Wochen entsteht ein Sonderweg für Radfahrer und Fußgänger an der Berliner Straße

Vom Bahnübergang der Berliner Straße bis zur Rosa-Luxemburg-Straße soll auf der nördlichen Straßenseite (rechts in Fahrtrichtung Zerkwitz) ein Weg von 1,60 bis zwei Meter Breite in Asphaltbauweise befestigt werden.

Vor rund einem Monat, fand am 18. August dazu eine Versammlung mit den direkt von dem Bauvorhaben betroffenen Anwohnern im Rathaus statt. Hier wurde den Anwesenden der bauliche Umfang des Vorhabens, die Gestaltung, der

Bauablauf und die Finanzierung vorgestellt. Der derzeitige Gehweg wird mit diesem neuen Weg für Fußgänger und Radfahrer ersetzt. Eine Weiternutzung der Fahrbahn durch die Radfahrer bleibt aber freigestellt. Die Bauzeit erstreckt sich von September bis November dieses Jahres. Für die Anwohner besteht bei Bedarf die Möglichkeit an den Bauberatungen teilzunehmen, die wöchentlich jeweils freitags um 10.00 Uhr durchgeführt werden.



Der bisherige Platten-Fußweg ist, wie hier zu sehen, im Laufe der Jahre schon arg in Mitleidenschaft gezogen und birgt viele Stolperstellen.